



Galerie-Schloßstraße

Julius Seyler
(1873 München - 1955 München)

Farben der Moderne
vom 01.03. - 31.05.2022

www.galerie-schlossstrasse.de

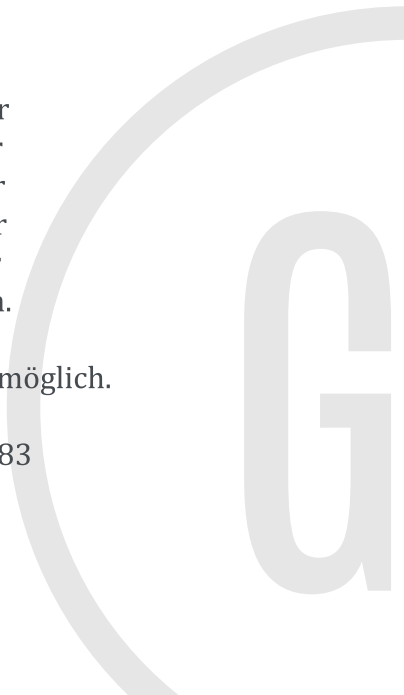
Die Galerie-Schloßstraße präsentiert im Zeitraum vom 01.03.2022
- 31.05.2022 in ihren Räumlichkeiten in Sonthofen, ausgewählte Ge-
mälde des Münchner Malers Julius Seyler. Mit 25 Bildern, Zeichnungen
und Mischtechniken des Künstlers, stellt die Kunstgalerie eine prägende
Persönlichkeit der Modernen Malerei vor.

Öffnungszeiten:

Mo. 10.30 – 12.30 Uhr
Di. 10.30 – 12.30 Uhr
Mi. 10.30 – 12.30 Uhr
Do. 14.30 – 18.00 Uhr
Fr. 10.30 – 12.30 Uhr
Samstags geschlossen.

Termin jederzeit telefonisch möglich.

Tel.: +49 176 34 16 44 83



Leben Julius Seyler (Auswahl)

- 4 Mai 1873: Geburt Julius Seylers in München
- 1891: Abschluss am Gymnasium. Dritter Platz beim Eisschnelllauf bei den Deutschen Meisterschaften
- 1894: Malklasse Wilhelm Diez in der Kunstakademie München
- 1896: Europameister Eisschnelllauf
- 1901 – 1906: Schüler bei Heinrich von Zügel
- 1902: Silberne Medaille bei Ausstellung im Münchner Glaspalast
- 1909: Reise nach Paris
- 1910: Reise nach Flandern, Belgien, Nordamerika
- 1911: Reise nach Norwegen
- 1912: Reise nach Paris, wichtige Einzelausstellung in der Galerie Heinrich Thannhauser in München
- 1913: Goldmedaille der Internationalen Kunstausstellung im Münchner Glaspalast, zweite Reise nach Nordamerika
- 1913 – 1921: Aufenthalt in Nordamerika
- 1916: Teilnahme an der Sommerausstellung der Modernen Galerie Heinrich Thannhauser in München
- 1923: Die Bayerische Staatsregierung kauft Gemälde Julius Seylers an
- 1924: Professorentitel an der Münchner Akademie
- 1925: Stadt München kauft Bild der Muschelfischer
- 1927: Reise nach Paris und Südfrankreich
- 1930: Immer wieder Aufenthalt auf Sylt
- 1945: Atelierbrand, Auslagerung der Bilder in die Alte Pinakothek
- 1945: Im selben Jahr Wasserschaden seiner Bilder in der Pinakothek
- 1946: Rückkehr nach München
- 1955: Julius Seyler stirbt am 25. November. Otto Dix fertigt die Totenmaske von Gesicht und Händen an. Beisetzung im Nordfriedhof

Kurzbiographie Julius Seyler

Künstlerische Laufbahn

1892 wird Julius Seyler Schüler von Wilhelm von Diez an der Akademie der Bildenden Künste München. Im Jahr 1900 dann zu Heinrich von Zügel. Bei ihm nimmt er an Freiluftstudien teil. Bereits 1899 ist er in Dießen bzw. Fischen am Ammersee tätig.

Ab 1900 führt er zahlreiche Studienreisen in die Niederlande und nach Belgien durch. In den Folgejahren an den Atlantik, nach Norwegen, Kanada und in die USA. 1903 bezieht er eine Wohnung am Ammersee, wo er bis 1912 lebt und malt. Seyler hat sich zu dieser Zeit einen Namen in der Kunstwelt gemacht und sucht jenseits des Sports Herausforderungen.

Ab 1909 hält sich Seyler erstmals in Paris auf. Er reist mit Helga Boeckmann, die zu diesem Zeitpunkt Freundin und Malschülerin ist, in die USA, wo am 30. Juli 1910 in St. Paul, Minnesota, die Heirat stattfindet. 1912 kehrte das Paar zurück und lässt sich in München nieder. 1913 reisen Julius und Helga Seyler zur Hochzeit von Helgas Bruder erneut in die Staaten. Während des Familienbesuchs bricht der Erste Weltkrieg aus. Während der Zeit des Krieges und danach lebt das Ehepaar von 1914 bis 1921 in Wisconsin. Zusammen bewirtschaften sie eine Farm. Seyler schließt Freundschaft mit den Schwarzfußindianern in Montana und wird Ehrenhäuptling. Ein Teil seiner Malerei beschäftigt sich danach mit den Blackfeet und ihrer Geschichte.

Als Seyler 1921 nach München heimkehrt, kann er an sein früheres Schaffen in Deutschland anknüpfen. Die Bayerische Staatsgalerie kauft seine Werke und die Kritiker jubeln. 1924 erfolgt Seylers Ernennung zum Professor an der Kunstakademie München. Seyler reist 1927 zum dritten Mal nach Paris und nach Südfrankreich. In den 1930er Jahren malt er oft auf der Insel Sylt.

Anfang der 1940er Jahre beginnt er zu erblinden. Der Zweite Weltkrieg trifft Seyler hart. Bei einem Bombenangriff wird 1943 sein Atelier in der Georgenstraße in München zerstört. 1944 fallen 300 Werke einem Bombenangriff und Wassereintrich in der Pinakothek zum Opfer. Seyler selbst übersteht den Krieg in Hirschau am Chiemsee. Nach seiner Rückkehr nach München 1946 ist Seyler wegen seines geschwächten Augenlichts kaum noch produktiv. Als er 1955 stirbt, verliert die Kunstwelt einen außergewöhnlichen Menschen.

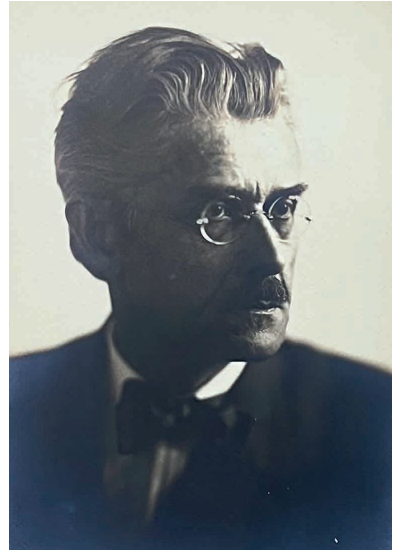
Sportliche Karriere

Im Sport erringt Julius Seyler erstmals mit 17 Jahren einen nationalen Erfolg bei den deutschen Eisschnellauf-Meisterschaften.

Bei der Europameisterschaft im Eisschnellauf 1896 in Hamburg gewinnt Julius Seyler mit Siegen auf allen vier Strecken erstmals eine Goldmedaille für Deutschland und wiederholt dies 1897 bei der EM in Amsterdam. Erst 63 Jahre später gelingt es wieder einem deutschen Eisschnellläufer, eine Goldmedaille zu erringen. Bei der Weltmeisterschaft 1898 in Davos gewinnt Seyler die Silbermedaille.

Als weitere sportliche Erfolge, erringt Seyler 1895 den Kaiserpreis im Rudern (Vierer-Mannschaft) und den Gewinn der internationalen Segelregatta 1898 auf dem Ammersee.

Seylers Bestzeiten im Eisschnellauf haben lange Bestand, so wird unter anderem seine Zeit über 10.000 Meter (18:05 Minuten) 38 Jahre lang von keinem anderen Deutschen unterboten.



Die Ausstellung



1. Bauer mit Ochsen

Öl auf Leinwand | 75 x 120 cm | 1905/1906
Bauer führt zwei Ochsen an einem Kornfeld entlang | Signatur rechts unten in Braun

Das Bild spiegelt den Einfluss seiner Zeit in München an der Akademie der Bildenden Künste und den Vorbildern Wilhelm von Diez und Heinrich von Zügel wider.

2. Die Pause

Öl auf Leinwand | 100 x 70 cm | 1904/05
Bauer sitzt am Baum angelehnt und genießt die Pause | Zwei Pferde sind wartend angebunden | Signatur rechts unten in dunklem Braun

Früh schon war der künstlerische Wert und Anspruch des Künstlers zu erkennen. Die Medaille des Münchner Glaspalastes ist nur eine von vielen Auszeichnung zu dieser Zeit.



3. Frauen am Kartoffelfeuer

Öl auf Malkarton | 72 x 102 cm | Um 1911
Frauen bei der Kartoffelernte | Signatur rechts unten in Braun

Szenen aus dem Arbeitsalltag ländlicher Bauern sind häufige Motive. Bei der Kartoffelernte, pflügende Pferde oder Ochsespanne, oder als Krabbenfischer am Meer. Es steht Mensch, Tier und Natur gleichermaßen im Blickpunkt.



4. Hafen in den Lofoten

Öl auf Malkarton | 70 x 100 cm | 1911

Bootsanleger in kleinem Hafen in Norwegen
Nordland, Lofoten | Signatur rechts unten in
Schwarz

Beeindruckt vom Meer und der schroffen Landschaft, schafft Julius Seyler einige außergewöhnliche Bilder. Besonders wirken auf den Künstler das Licht und das Zusammenspiel von langen, dauernden Tagen und kurzen, bis nicht vorhandenen Nächten.



5. Zwei Zeichnungen mit Segelbooten

Bleistift auf Papier | 23 x 30 cm | Datiert 1910

Segelboote auf dem Ammersee | Signatur und Datum rechts
unten

Seyler ist innerhalb der Münchner Landschaftsschule ein bedeutender Zeichner. Ohne die zahlreichen Zeichnungen des Künstlers könnte man keine vollständige Aussage über den Maler treffen. Mit einer Vielfalt an Schwarz-Weiß-Variationen wirft er in seinen Skizzen Blicke aus verschiedenen Winkeln auf das Beobachtete.



6. Küstenlandschaft in Norwegen

Öl auf Malkarton | 45 x 70 cm | 1911 | Lofoten

Landschaft mit Fischerdorf | Signatur rechts unten
in Schwarz | Auf Bildrückseite bemalt mit Landschaft
der Lofoten | Rückseitig Aufkleber der Modernen
Galerie Heinrich Thannhauser, München

Der flächige Himmel, in hellem Blau gehalten, wird klar von einer Bergkette unterbrochen. Durch die Distanz zum Dorf und die flächige Malweise des Meeres gewinnt man als Betrachter einen Eindruck der Ruhe.

7. Landschaft mit Straße und Häusern

Öl auf Malkarton | 46 x 70 cm | Um 1911
Straße und Häuser in Nähe der Lofoten | Ohne
Signatur, da das Bild eine bemalte Rückseite hat-
te und diese signierte Rückseite geteilt wurde

„Was für ein Mensch muss das sein...Ist er der nor-
dische Van Gogh? Darf man überhaupt so malen?“
Julius Seyler 1903 über den norwegischen Maler
Edvard Munch (1863 – 1944), erschrocken und
fasziniert bei einer Ausstellung in München. Nur
ein paar Jahre später entwickelt Seyler in Nor-
wegen einen einzigartigen Stil, die bizarre und
teils abweisende Landschaft festzuhalten. Zwar
kann es den ein oder anderen Berührungspunkt mit
Edward Munch geben, dennoch hat Julius Seyler
eine eigene Anschaulichkeit. Mit vielen dunkeln,
intensiven Tönen werden Tageszeit und Stim-
mung eingefangen. Das Licht am Horizont schafft
es nicht mehr den Vordergrund zu erhellen.



8. Landschaft in der Bretagne

Öl auf Malkarton | 55 x 70 cm | Um 1912
Landschaft mit Häusern und Straße in der
Bretagne | Signatur rechts unten in dünnem
Schwarz

Julius Seyler reist Zeit seines Lebens. Auf Reisen nach
Paris nimmt er viele Eindrücke von Farben und Mal-
weisen mit und interpretiert diese auf eigene Weise.
Etwas mehr Farbe, im speziellen Grün und Gelb spie-
len in der Zeit ab 1909 eine wichtige Rolle.



9. Blumenstrauß in durchsichtiger Vase

Öl auf Malkarton | 60 x 50 cm | Um 1912 | Pfingstrosen | Signatur rechts unten in Schwarz

In rascher Folge durchschreitet Julius Seyler die wie in diesem Bild impressionistisch gehaltene Gestaltung der Blumenstillleben, hin zur expressionistischen Darstellung. Wo zu Beginn klare, erkennbare und abgeschlossene Formen zu finden sind, wird im Laufe der Zeit der Übergang der Farben schwimmend.

10. Mühle in der Normandie

Öl auf Papier | 45 x 70 cm | Um 1913 | Mühle in der Normandie | Signatur rechts unten in Schwarz

Schon früh entscheidet sich Julius Seyler dem Durchscheinen des Malträgers eine wichtige Rolle beizumessen. So tritt der unberührte Hintergrund im Himmel als Braun hervor. Der restliche Himmel spiegelt in seiner Art das typische raue Küstenklima wider.



11. Badende Familie am Bach

Öl auf Leinwand | 67 x 50 cm | 1914 | Badender Mann, Frau und Kind in der Natur | Ohne Signatur

In Paris 1909 entwickelt Julius Seyler unter Einfluss „moderner Revolutionärer“ Künstler eine andere Sicht auf das Komponieren seiner Werke. So weicht die Gegenstandsschilderung der leuchtenden dekorativen Farbe. Expressionistische Vorstellungen halten Einzug. Der schraffierte Farbauftrag des Hintergrunds teilt das Bild in drei Bereiche. Die Personen, das Gewässer als Vordergrund und den in Diagonalrichtung schraffierten Hintergrund.

12. Personen und Pferde am Watt

Öl auf Papier | 35 x 50 cm | Um 1912
Schemenhafte Anordnung von Tieren und
Menschen bei Ebbe | Signatur rechts unten
in Schwarz

In der Zeit von 1910, der ersten Reise in die Bretagne und dem ersten Aufenthalt in Amerika 1912/13 malt Julius Seyler zahlreiche Varianten der Krabbenfischer Nordfrankreichs. Die mehr oder weniger schemenhaft angedeuteten Silhouetten der Menschen und Tiere zeichnen sich trotz wenig Farbauftrag vom braunen Papier deutlich ab. Am Horizont, der vom Künstler oft sehr weit nach hinten gerückt wird, ist ein Leuchtturm der Küste zu erkennen.



13. Zwei Indianer

Öl auf Malkarton | 75 x 100 cm | Um 1913
Zwei Indianer, sitzend auf ihren Pferden
Signatur rechts unten in Schwarz

Die Freundschaft zu den Indianern war einflussgebender Teil seines künstlerischen Wesens. Während des Ersten Weltkriegs wirtschaftet Julius Seyler auf seiner eigenen Farm in Montana. Der Kontakt zu dieser Zeit zur Urbevölkerung Amerikas beschränkt sich nicht nur auf das Portraituren der Indianer. Er ist unter dem Indianernamen „Boss Ribs“, den Namen den er unter Zeremonien und Rieten erhalten hat, Teil der Stammesgesellschaft.

14. Zwei Indianer auf Pferden

Öl auf Papier | 50 x 73 cm | Um 1913
Zwei Indianer zu Pferd, einer mit Kriegslanze
Signatur rechts unten in Schwarz

1913 reist Julius Seyler auf Einladung seiner Schwiegereltern zum wiederholten Male nach Nordamerika. Dort wird er vom Ersten Weltkrieg überrascht. Mit dem Eisenbahn-Industriellen Louis Hill unternimmt er die ersten größeren Reisen in den Glaciers-Park. Der Nationalpark in Montana ist Naturschutzgebiet und Heimat der Blackfootindianer. Von der Lebensweise und Anmut der Ureinwohner Nordamerikas fasziniert, baut Seyler eine außergewöhnliche Beziehung zu der Landschaft und den Indianern auf.



15. Indianer bei der Büffeljagd

Öl auf Malkarton, auf Holz aufgezogen | 70 x 100 cm | Nach 1914 | Indianer auf Pferden auf der Jagd | Signatur rechts unten in Schwarz

Die dynamischen Jagddarstellungen sind Zeitzeugnisse der indianischen Kultur. Auf ihren Pferden, sie selbst mit Federn geschmückt, begeben sich die Ureinwohner Nordamerikas auf Büffeljagd. In den Jagdszenen versucht Julius Seyler die flimmernde Luft der Prärie auf dramatisch angelegte Art widerzugeben. Um die Lebendigkeit der Blackfootindianer in der momentanen Situation aufs Bild zu bannen, musste Seyler mit schnellen Pinselstrichen arbeiten. In Studien, die er während der Nahrungsbeschaffung der Blackfootindianer fertigt, interessiert ihn das helle Gegenlicht in den tiefen, weiten Landschaften.



16. Hafen von Marseille

Öl auf Malkarton | 70 x 100 cm | Um 1928
Stadtansicht von Marseille mit Hafen
Signatur rechts unten in Schwarz

Julius Seyler bevorzugt in seinen Hafenansichten oft eine erhabene Gegenrichtung. Von dieser aus hat der Betrachter einen umfassenden Weitblick über das Geschehen. Perspektivische Linearität ist ein fester Bestandteil beim Bildaufbau. Die im Dezember 1905 eröffnete Schwebefähre ist dabei immer ein herausragendes Gebilde. Die mit einer Gondel versehene Brücke wurde entwickelt und gebaut, um den Schifffverkehr nicht zu beeinträchtigen.



17. Krevettenfischer der Bretagne

Öl auf Malkarton | 45 x 75 cm | Um 1925
Krabbenfischer mit Pferden | Signatur rechts
unten in Schwarz

Das Œuvre Seylers spaltet sich seinerzeit aufgrund der steigenden Nachfrage aus dem Kunsthandel nach Krevettenfischern. Auf der einen Seite das Motiv der Krevettenfischer, (wobei jedes Bild für sich genommen künstlerisch interessant ist, jedoch durch die hohe Auflage an Neugier und Aufmerksamkeit verliert), und auf der anderen Seite die Werke mit hoher künstlerischer Aussagekraft. Die Fischer mit ihren beeindruckenden Pferden finden im Kunstmarkt beachtenswerten Absatz, sodass dieser Erfolg für Julius Seyler finanzielle Unabhängigkeit bedeutet. Dadurch besteht für den Maler die Möglichkeit seinen künstlerischen Horizont zu erweitern und sich frei von finanziellen Sorgen zu entwickeln.

18. Boot mit gehisstem Segel in der Bretagne

Öl auf Malkarton | 45 x 70 cm | Um 1927
Anlegestelle in Frankreich | Signatur rechts unten
in Schwarz

Das Weglassen von bestimmten Farben ist immer wieder ein Element der Abstraktion, dem sich der Künstler unterwirft. So ist in diesem Bild, obwohl Wasser eine wichtige Rolle in der Komposition spielt, kaum Blau als reiner Farbton enthalten.



20. Krevettenfischer mit Wagen

Öl auf Malkarton | 70 x 100 cm | Um 1922
Krevettenfischer auf dem Weg zur Arbeit
Signatur links unten in Brauntönen

Nach seiner Rückkehr aus den USA stehen auch weiterhin Impressionen der gegenständlichen Realität und die damit verbundenen Freilichtfarben im Vordergrund. Die bunten Reflexe der Umgebung werden, teils zufällig wirkend, auf den Malträger gebracht. Das Thema der Krevettenfischer im Norden Frankreichs bleibt ein viel gemaltes Motiv.

19. Leda mit dem Schwan

Öl auf Holz | 12 x 18 cm | Nach 1930
Szene aus der griechischen Mythologie
Signatur rechts unten in Schwarz

In seinem Alterswerk malt der Künstler Julius Seyler verstärkt mythologische Themen. Wobei die Natur und die Personen oft von künstlichem Licht in die poetische Stimmung gesetzt werden. Das Bild zeigt Leda, griechische Königstochter und Zeus, den obersten der olympischen Götter, der sich in Tierform der jungen Frau nähert. Dieses Motiv wurde schon in der Renaissance von Michelangelo oder Leonardo da Vinci interpretiert.





21. Pferdefuhrwerk im Herbst

Öl auf Malkarton | 45 x 70 cm | Um 1930
Bauer mit Pferdefuhrwerk
Signatur rechts unten in Schwarz

Die Bäume im Hintergrund fast schon diagonal angelegt sind, vermitteln den Eindruck der Unruhe. Der Wagen bewegt sich daraus hervor, Bauer und Fuhrwerk nehmen die schräge Position des Waldrandes auf.



22. Die Badende

Öl auf Papier | 11 x 15 cm | Um 1938
Der Faun beobachtet die Badende | Signatur rechts unten

Der Faun, Wesen aus der Fabelwelt, beobachtet eine badende Frau. Der Wasserfall dient als Deckung, hinter der der Faun unbemerkt beobachten kann. Die großteils kleinformatigen Variationen der Badenden sind oft auf Holz gemalt.



23. Frühlingsstrauß

Öl auf Malkarton | 60 x 50 cm | Um 1940
Blumenstrauß mit weißen Blüten
Signatur rechts unten in Schwarz

Julius Seyler hat sich, wie er selbst oft von sich behauptete, für das Tatsächliche entschieden. Das was sich offen zeigt und zu erkennen ist. Auf eigene Art interpretiert Seyler das vor ihm Liegende.

24. Pflügender Bauer

Mischtechnik auf Briefumschlag
10 x 16 cm | Nach 1940
Pflügender Bauer mit Pferden
Signatur links unten in Schwarz

Außergewöhnlich ist der Malträger, ein Briefumschlag, der wohl verschickt wurde. Auf der Rückseite vollständig mit einer Landschaft bemalt. Ein Ackerbauer mit Pflug und zwei Pferden.



25. Fuhrwerk auf Dießener Landstraße

Öl auf Papier auf Leinwand aufgezogen
60 x 92 cm | Um 1940 | Dießener Landstraße
mit Fuhrwerk | Signatur rechts unten in Schwarz

Das Motiv der Landstraße in Dießen am Ammersee ist ein sich immer wiederholendes Thema. Zu verschiedenen Jahreszeiten und Lebensabschnitten des Malers wird die jeweilige Stimmung eingefangen. Auch wenn sich Perspektive und Bildaufbau oft ähneln, so ist jede Variante spürbar anders.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Galerie-Schloßstraße

Vincent Angerer
Schloßstraße 6
87527 Sonthofen

Tel.: +49 176 34 16 44 83

info@galerie-schlossstrasse.de

www.galerie-schlossstrasse.de